NETZWERK erzählcafé

Erzählcafés veranstalten

Leitfaden und Materialien für Einsteigerinnen und Einsteiger

Das Netzwerk Erzählcafé fördert die Entstehung und Etablierung von sorgsam moderierten Erzählcafés in der Schweiz. Es ist eine gemeinsame Initiative des Migros-Kulturprozent und der Fachhochschule Nordwestschweiz.

MIGROS kulturprozent

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit

Impressum

Herausgeber
Netzwerk Erzählcafé Schweiz
Migros-Genossenschafts-Bund
Direktion Kultur und Soziales
Postfach 1766
CH-8031 Zürich

www.netzwerk-erzaehlcafe.ch
info@netzwerk-erzaehlcafe.ch

Redaktion
Rhea Braunwalder, Johanna Kohn,
Jessica Schnelle, Robert Sempach,
Susi Sennhauser

Autor/innen
Rhea Braunwalder, Johanna Kohn

Gestaltung
Irene Meier

Danke
Yvonne Brogle, Lisbeth Herger,
Johanna Kohn und
Maya Zurbrügg Steiner

2. Ausgabe, Mai 2019

« Das Erzählcafe ermöglicht es den Erzählenden, die eigene Biographie neu einzuordnen. »

Maya Zurbrügg Steiner, Moderatorin

« Im Erzählcafé finden Geschichten zu Gesichtern und Menschen. Und werden so zu bewegter Geschichte. »

Lisbeth Herger, Moderatorin

Inhalt

Über den Leitfaden 5
Über Erzählcafés 6
1. Planung 8
2. Vorbereitung 10
3. Werbung 11
4. Durchführung 12
5. Reflexion 12
Varianten 15
M1: Ideen generieren – Thema finden 17
M2: Charta für sorgsam moderierte Erzählcafés 18
M3: Leitfragen formulieren Thema 20
M4: Beispiel – Leitfragen zum Thema «Telefon» 21
M5: Vorbereitungsschema für ein Erzählcafé 22
M6: Grundgerüst eines Erzählcafés 24
M7: Beispiel eines Flyers 25
M8: Checkliste für Erzählcafés 26
M9: Reflexion Ihrer Veranstaltung 27

+41 58 570 30 04 / info@netzwerk-erzaehlcafe.ch

Über den Leitfaden

Sie wollen zum ersten Mal ein Erzählcafé veranstalten und befinden sich am Anfang der Planung? Wir, das Team des Netzwerks Erzählcafé Schweiz, haben diesen Leitfaden als Begleiter auf dem Weg zum eigenen Erzählcafé entworfen.
Erzählcafés sind moderierte Gruppengespräche, bei denen die Lebensgeschichten der Teilnehmenden im Vordergrund stehen.[1]
Im Leitfaden ist unsere Vision eines sorgsam moderierten Erzählcafés beschrieben.

1 Eine nähere Definition finden Sie im Abschnitt «Über Erzählcafés».

Der Hauptteil des Leitfadens ist in fünf Phasen gegliedert:
1. Planung
2. Vorbereitung
3. Werbung
4. Durchführung
5. Reflexion

Die fünf Phasen müssen nicht in chronologischer Reihenfolge abgearbeitet werden, sondern sind vielmehr als Themenfelder zu verstehen, deren Prozesse sich zeitlich überlappen. Jeder Phase sind praktische Tipps und Materialien wie Arbeitsblätter, Checklisten und Infoblätter zugeordnet, die je nach Bedarf konsultiert werden können.

Auf die Materialien weisen rote Pfeile hin. Die roten Randnotizen sind Hinweise auf Material auf unserer Webseite: www.netzwerk-erzaehlcafe.ch

Im letzten Teil des Leitfadens werden Varianten von Erzählcafés vorgestellt, die als Inspiration und Motivation dienen können. Wir wünschen uns, dass Ihnen der Leitfaden Mut macht und bei den ersten Schritten nützlich ist. Nehmen Sie ihn als Anregung und scheuen Sie sich nicht, eigene Ideen einzubringen und zu verwirklichen.
Die Zitate, die im Leitfaden verstreut sind, stammen von Erzählcafé-Moderatorinnen und Moderatoren, die wir gebeten haben, uns ihre Ansichten über Erzählcafés mitzuteilen.
Wir freuen uns über Kommentare und Verbesserungsvorschläge an info@netzwerk-erzaehlcafe.ch und stehen Ihnen gern für Fragen zur Verfügung.

Über Erzählcafés

Erzählcafés sind moderierte Erzählrunden, bei denen die Lebensgeschichten und Erfahrungen der Teilnehmenden im Zentrum stehen. Dabei geht es um das respektvolle Zuhören und Erzählen, nicht um Diskussion und Infragestellung.
Erzählcafés können an verschiedenen Orten angeboten werden wie z.B. Bibliotheken, Quartiertreffpunkten, Altersheimen und/ oder anlässlich von Ausstellungen, Tagungen, Geburtstagen etc. Erzählt wird von den Teilnehmenden selbst zu einem vorher angekündigten Thema. Die Veranstaltung wird von einem Moderator oder einer Moderatorin geleitet, der/die passende Impulsfragen vorbereitet und auf den respektvollen Austausch innerhalb der Gruppe achtet. Die Moderierenden gestalten zusätzlich den inhaltlichen, zeitlichen und organisatorischen Rahmen der Erzählcafés.
Dem moderierten Erzählteil von ungefähr 60 Minuten schliesst sich gewöhnlich ein ähnlich langer informeller Teil an, bei dem sich die Teilnehmenden in einer ungezwungenen Atmosphäre und in kleinen Gruppen bei Kaffee selbstständig und freiwillig austauschen können. Hiervon stammt das «café» im Wort «Erzählcafé», das also nicht auf den Ort, sondern vielmehr auf die ansprechende und vertraute Atmosphäre der Veranstaltung hinweist.

Das Netzwerk Erzählcafé Schweiz

Das Netzwerk Erzählcafé Schweiz ist eine gemeinsame Initiative von Migros-Kulturprozent und der Fachhochschule Nordwestschweiz (Hochschule für Soziale Arbeit, Institut für Integration und Partizipation). Seit 2015 fördert es die Entstehung und Etablierung von sorgsam moderierten Erzählcafés. Hauptsächlich bietet es Weiterbildungen, Tagungen und Intervisionen (Beratungen unter Kolleginnen und Kollegen) zu Erzählcafés an.
Die Webseite www.netzwerk-erzaehlcafe.ch ist eine Plattform, auf der sich Interessierte informieren und inspirieren lassen können. Nebst einem Blog mit anregenden Artikeln und Neuem aus dem Netzwerk, enthält die Webseite eine Agenda der geplanten und vergangenen Erzählcafés in verschiedenen Regionen, detaillierte Informationen zu Weiterbildungen und Austauschtreffen, Kontaktdetails von Moderatorinnen und Moderatoren sowie weiterführende Literatur.

Die Eigenschaften sorgsam moderierter Erzählcafés

Wir vom Netzwerk Erzählcafé Schweiz verstehen Erzählcafés primär als niederschwellige Bildungsangebote. Jede Veranstaltung wird sorgfältig vorbereitet. Die inhaltliche Vorbereitung, die Moderation und der klare Ablauf unterscheiden Erzählcafés von einem Stammtisch oder einem Kaffeekränzchen.

+41 58 570 30 04 / info@netzwerk-erzaehlcafe.ch

Fachliteratur und Medienbeiträge über Erzählcafés sind in unserer **Mediathek** verfügbar.

Hier beschreiben wir einige Details:
Durch Impulse und eröffnende Fragen leitet die Moderatorin oder der Moderator durch die Veranstaltung und bietet die Gelegenheit zur Reflexion der individuellen Lebensgeschichte. Die moderierende Person macht z.B. auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Lebensgeschichten aufmerksam und stellt dadurch einen Zusammenhang zwischen den Lebensgeschichten her. Sie setzt die einzelne Biographie in den Bezug zum grösseren gesellschaftlichen und historischen Rahmen. So beschäftigen sich Erzählcafés nicht nur mit Vergangenem. Vielmehr spannt die Moderation einen Bogen zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Teilnehmende betrachten Erlebtes neu und können dabei Zukunftspläne konkretisieren. Zusätzlich können sie von den Erfahrungen und dem Wissen der anderen Teilnehmer und Teilnehmerinnen lernen und profitieren.
Erzählcafés sind partizipativ gestaltet:Jeder darf teilnehmen und ist aktiv beteiligt. Ob Teilnehmende erzählen oder zuhören, beides bewirkt die Reflexion über Werte, Normen und über das eigene Wissen und Können. Durch den respektvollen Austausch wird das Gemeinschaftsgefühl und gegenseitiges Vertrauen innerhalb der Gruppe gestärkt. Die Teilnahme an einem Erzählcafé bedeutet zugleich die Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben.
Als Ort, wo Menschen mit unterschiedlichen Lebenserfahrungen zusammentreffen, bieten Erzählcafés die Möglichkeit zum intergenerationellen und interkulturellen Austausch auf Augenhöhe. Die Anwesenden sind mit Diversität konfrontiert, bekommen Einblicke in fremde Lebenswelten, machen neue Begegnungen und lernen Akzeptanz.

Vorüberlegungen zum Erzählcafé

Was hat Sie dazu bewegt ein Erzählcafé zu organisieren? Wollen Sie einen Begegnungsraum für Menschen schaffen? Austausch zwischen Kulturen oder Generationen fördern? Ein kulturelles Angebot in Ihrer Umgebung kreieren? Nehmen Sie sich Zeit, um über diese Fragen nachzudenken (M1). Egal was Sie motiviert, achten Sie darauf, dass Ihre Absichten bei der Veranstaltung den Anwesenden möglichst transparent dargestellt werden.

M1 Vorüberlegungen zum Erzählcafé

1. Planung

Bei der Planung eines Erzählcafés gibt es eine Reihe organisatorischer Rahmenbedingungen, die festgelegt werden müssen. Manche Punkte werden erst mit fortschreitender Planung immer klarer und stehen somit nicht sofort fest. Wenn Sie Ihre Veranstaltung in Zusammenarbeit mit einer Institution durchführen, die regelmässig Erzählcafés anbietet, ist vieles schon festgelegt.

Mit wem?

Ein Erzählcafé zu veranstalten bedeutet oft auch Zusammenarbeit, sei es mit Institutionen und Trägerschaften die einen Raum bieten, Vereine oder Gruppen, die ihr Netzwerk und somit Teilnehmende bereitstellen, oder mit MitmoderatorInnen.
Die Kontaktaufnahme mit einer Institution oder einem Träger sollte sorgfältig vorbereitet werden. Erklären Sie der zuständigen Kontaktperson in der Institution kurz und prägnant die Methode des Erzählcafés und verdeutlichen Sie den möglichen Nutzen für die Institution durch das Erzählcafé. Sprechen sie die Themen Kosten, Werbung, ihre Rolle als Moderator oder Moderatorin, Bedingungen für die Räumlichkeiten und Verpflegung ab. Eventuell sollten weitere MitarbeiterInnen der Institution im Vorhinein über das Angebot informiert werden.

Für wen?

Wen wollen Sie ansprechen – wer soll an Ihrem Erzählcafé teilnehmen? Eine bestimmte Personengruppe – beispielsweise alte Menschen, fremdsprachige Menschen, Menschen mit einer Beeinträchtigung, bestimmte Berufsgruppen? Einwohner eines Gebäudes oder eines Quartiers? Eine bunt gemischte Gruppe? Ist eine Anmeldung für die Teilnahme erforderlich?
In jedem Fall ist es gut, sich mit den erwarteteten Teilnehmenden und ihren möglichen Erfahrungen und Hintergründen auseinanderzusetzen. Je nachdem müssen besondere Vorbereitungen in Bezug auf den Raum und seine Einrichtung, oder hinsichtlich der Erzählimpulse getroffen werden.

Informationsblätter für die Vorbereitung sind auf unserer Webseite verfügbar.

Wo?

Erzählcafés können überall stattfinden. Hier ist Kreativität gefragt! Fällt Ihnen ein Ort ein, der gut zu Ihrem Thema und zu ihrer Zielgruppe passt? Suchen Sie einen Raum, der störungsfrei ist und der erwarteten Teilnehmerzahl entspricht. Die Einrichtung des Raumes ist entscheidend für den Ablauf der Veranstaltung. Die Bestuhlung sollte dem Raum und der Teilnehmeranzahl entsprechend gestaltet werden. Ein Stuhlkreis ist oft intimer als eine Reihenbestuhlung. Platzierung an Tischen, wie in einem Café, ist ebenfalls eine Option, jedoch nur bei einer gewissen Teilnehmeranzahl realistisch. Es muss auf die gute Sicht und Hörbarkeit der Moderation geachtet werden.

Wann?

Setzen Sie ein Datum und einen zeitlichen Rahmen (Beginn und Ende) fest und besprechen Sie diese mit den Verantwortlichen am Veranstaltungsort.

+41 58 570 30 04 / info@netzwerk-erzaehlcafe.ch

Die kleinen Sachen drumherum

Der informelle Café-Teil, der sich an das moderierte Gespräch anschliesst, verändert die Erzählsituation und erlaubt es Teilnehmenden, die im moderierten Teil geschwiegen haben, sich zu Wort zu melden. Deshalb sollte dieser Teil genauso bewusst geplant werden wie die anderen auch. Kaffee, Kuchen oder zum Thema passende Erfrischungen sollten bereitgestellt werden und sind ein zentraler Bestandteil eines Erzählcafés.

+41 58 570 30 04 / info@netzwerk-erzaehlcafe.ch

2. Vorbereitung

In dieser Phase geht es um den Inhalt und den Ablauf der Veranstaltung.

Moderation

Eine Liste von kontaktierbaren **Moderatoren und Moderatorinnen** ist auf unserer Webseite zu finden

Die Person, die das Erzählcafé moderiert, leitet das Gespräch und gibt der Veranstaltung eine Struktur. Dazu beschäftigt sie sich zuerst selbst mit den geschichtlichen und gesellschaftlichen Aspekten des Themas. Sie denkt auch an ihre eigenen Lebenserfahrungen dazu. Sie sammelt geeignete Fragen und passende Gegenstände oder Texte aus der Geschichte und der Gegenwart. Sie überlegt, welche Gesprächssituationen schwierig werden könnten, und bereitet sich darauf vor. Im Erzählcafé selbst fragt sie nach Lebensgeschichten zum ausgewählten Thema in der Vergangenheit; sie achtet darauf, dass Erfahrungen in der Gegenwart zur Sprache kommen, und sie motiviert die Teilnehmenden, über die Bedeutung des Themas in der Zukunft nachzudenken. Nicht zuletzt geht es auch um die gesellschaftlichen Facetten des Themas. Die Moderation schützt die Gruppe und sorgt für einen respektvollen Gesprächsablauf, der die Teilnehmenden ins Nachdenken führt.

M2 Charta für sorgsam moderierte Erzählcafés

In der Charta für sorgsam moderierte Erzählcafés (M2) hat das Netzwerk Erzählcafé Erwartungen an die Moderation und das Setting von Erzählcafés zusammengefasst, deren Erfüllung bei sorgsam moderierten Erzählcafés angestrebt werden.

Thema

Wählen Sie ein Thema (gegebenenfalls zusammen mit dem Träger oder den Teilnehmenden zusammen), welches nahe am Alltagsleben der Teilnehmenden ist, und bei dem jede/r etwas erzählen könnte. Natürlich sollte es ein Thema sein, das Sie interessiert. Bei der Themenfindung können Mindmaps oder Brainstormings weiterhelfen (M1).

Thematische Vorbereitung

M3 Leitfragen formulieren

Befassen Sie sich mit verschiedenen Dimensionen des Themas, indem Sie offene Fragen (keine Ja-/Nein-Fragen) verfassen (M3). Diese Fragen, auch Leitfragen genannt, sind Kernfragen zum Thema, die ein breites Spektrum an Antworten erlauben. Sie dienen zur Reflexion und können während des Erzählcafés an die Teilnehmenden gestellt werden. Von Teilnehmenden und Moderation mitgebrachte Objekte, die zum Thema passen, können weitere Zugänge zum Thema bringen.

Der Erzählbogen umspannt die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Es hilft, sich diese Zeitschiene vor Augen zu halten, wenn Sie den Leitfragen vorbereiten, unter anderem zu folgenden Bereichen: Werte, historischer Kontext, politischer Kontext, sozialer Kontext, Gefühle, Beziehungen, Traditionen, Bezug zum Alltag und Bezug zur Praxis. Als Beispiel können Sie M4 konsultieren.

M4 Beispiel – Leitfragen zum Thema «Telefon»

+41 58 570 30 04 / info@netzwerk-erzaehlcafe.ch

M5 Vorbereitungsschema für ein Erzählcafé

Ablaufplan

Verfassen Sie mit Hilfe von M5 einen Ablaufplan, in dem die zeitliche Abfolge und Struktur des Erzählcafés festgehalten wird. Im Ablaufplan sind die Leitfragen aufgelistet und Handlungsoptionen für schwierige Situationen notiert. Der Plan dient als Sicherheit, um die Erzählrunde zu moderieren. Er ist nicht starr, und es können Fragen übersprungen oder hinzugefügt werden. Bei aller Flexibilität im Ablauf empfehlen wir, besonders den Anfang und das Ende gut zu planen und mehrere Varianten zu bedenken. So können Sie die Teilnehmenden sorgsam in die Erzählrunde einführen und hinausführen. Einen Überblick über die Grundstruktur eines Erzählcafés bietet Ihnen M6.

M6 Grundgerüst eines Erzählcafés

3. Werbung

Die Planung und vor allem inhaltliche Vorbereitung sind wichtig – nicht minder relevant ist aber die Werbung für Ihr Erzählcafé, damit sich Teilnehmer angesprochen fühlen und kommen. Die passende Gruppengrösse variiert je nach Situation, doch können sich bei einer Gruppe von 8 –15 Personen alle Teilnehmenden gleichmässig beteiligen. Wenn mit einer Institution zusammengearbeitet wird, sollte herausgefunden werden, wie die Teilnehmenden normalerweise informiert werden (Newsletter, E-Mail-Verteiler, Post, regelmässige Zusammenkunft, Schaukästen für interne Veranstaltungen). Wer alleine arbeitet, kann folgende Punkte in Betracht ziehen:
Je nachdem, wo und für wen das Erzählcafé angeboten wird, eignen sich verschiedene Orte zur Werbung. Überlegen Sie, wo in Ihrem Umfeld oft Veranstaltungen bekanntgegeben werden (lokales Nachrichtenblatt, Schaukästen für öffentliche Veranstaltungen), wo Sie Ihre Zielgruppe gezielt erreichen können oder welche örtlichen Institutionen (Sportverein, Schule, Kirche, Rathaus usw.) zu Ihrer Veranstaltung passen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass eine Einladung durch einen persönlichen Kontakt oft wirksamer ist als Werbung im öffentlichen Raum. Regen Sie die mitveranstaltende Institution und/oder Verantwortungspersonen der Räumlichkeit an, ihre Netzwerke direkt anzusprechen und zu informieren.

M7 Beispiel eines Flyers

Flyer

Ein Flyer (M7) informiert kurz und übersichtlich über Datum, Uhrzeit, Veranstaltungsort, Teilnahmebedingungen und Thema des Erzählcafés. Er kann an Bekannte verteilt, nach Abklärung mit Verantwortlichen an öffentlichen Orten ausgelegt, auf Webseiten hochgeladen oder per E-Mail verschickt werden. Nutzen Sie die Gelegenheit, den Flyer vorgängig mit potenziellen Teilnehmenden zu besprechen und Feedback zu bekommen.
Wenn Sie weiter Werbung für Ihren Anlass machen wollen, können sie die lokale Presse über Ihre Veranstaltung informieren und einladen.

+41 58 570 30 04 / info@netzwerk-erzaehlcafe.ch

Agenda

Auf der Webseite des Netzwerk Erzählcafés haben Sie die Möglichkeit, Ihre Erzählcafés in einer öffentlichen Agenda sichtbar zu machen, damit Interessenten Sie kontaktieren können. Ausserdem können Sie dort Themen, Veranstaltungsorte und Flyer anderer Veranstaltungen betrachten und mit den Organisatoren und Organisatorinnen Kontakt aufnehmen.

4. Durchführung

M8 Checkliste für Erzählcafés

Am Tag des Erzählcafés sind Sie die Gastgeberin resp. der Gastgeber. Besonders jetzt ist viel zu bewältigen. Zögern Sie nicht, jemanden im Vorhinein zu bitten, Sie zu unterstützen. Mit der Checkliste (M8) können Sie kontrollieren, ob Sie an alles gedacht haben. Versichern Sie sich, dass der Raum eingerichtet ist und die Verpflegung organisiert ist, und überprüfen Sie, wenn nötig, die technischen Einrichtungen des Veranstaltungsortes. Empfangen und Begrüssen Sie die Teilnehmenden – und dann kann es losgehen.
Am Anfang der Veranstaltung ist es sinnvoll, Gesprächsregeln bekannt zu geben und den Ablauf der Veranstaltung darzustellen. Es ist wichtig, dass Sie auch während dem informellen Teil als Einladende bis zum Schluss ansprechbar bleiben und abschliessend die Teilnehmenden verabschieden. Der Kontakt zur Gruppe ist, besonders wenn Sie regelmässig Erzählcafés veranstalten, gut zu pflegen; das trägt zur vertrauten und geborgenen Atmosphäre Ihrer Veranstaltung bei.

5. Reflexion

Herzlichen Glückwunsch! Sie haben ein Erzählcafé geplant und durchgeführt. Den Teilnehmenden haben Sie einen interessanten Anlass beschert und persönlich wertvolle praktische Erfahrungen gesammelt. Wir möchten Sie ermutigen, diese Erfahrungen zu reflektieren. Das hilft Ihnen, sich über Gelungenes zu freuen (nicht vergessen!), zukünftige Erzählcafés zu planen und vielleicht auch Anpassungen vorzunehmen.

(Selbst-) Reflexion

M9 Reflexion der Veranstaltung

Nehmen Sie sich Zeit, über den Verlauf Ihrer Veranstaltung und über Ihre Moderation zu reflektieren (M9). Gefühle, Geschehnisse und Eindrücke des Erzählcafés werden bei der Reflexion interpretiert und bewusst gemacht: «Was hat mir besonders Spass

+41 58 570 30 04 / info@netzwerk-erzaehlcafe.ch

gemacht? Was ist bei den Teilnehmenden gut angekommen? Was merke ich mir für ein nächstes Mal?» Solche und andere Fragen leiten Sie bei der Reflexion. Verlieren Sie dabei die Leistung, die Sie erbracht haben, nicht aus den Augen.

Dokumentation

Die Dokumentation Ihrer Veranstaltung ist fakultativ. Sie kann eine Gedächtnisstütze für Ihre Reflexion bilden. Vielleicht wollen Sie aber auch einen Bericht über die Veranstaltung verfassen, der in einem Newsletter veröffentlicht werden kann oder internen Zwecken dient.

Mit der Organisation und der Moderation haben Sie während der Veranstaltung genug zu tun. Wenn Sie die Veranstaltung ausführlich dokumentieren wollen, ist eine Assistenz eine hilfreiche Option. Notizen, Protokolle, Fotos (solange die Teilnehmenden einverstanden sind) oder ein Gedächtnisprotokoll sind gängige Dokumentationsweisen. Mit Notizen können markante Zitate und Reaktionen der Teilnehmenden besonders gut festgehalten werden.

Austausch mit anderen und weiteres Vorgehen

Eine Anleitung und Beschreibung des **Pas de deux** können Sie von der Webseite herunterladen

Das Netzwerk Erzählcafé bietet Ihnen die Möglichkeit, sich über Ihre Erfahrungen mit anderen Moderatoren und Moderatorinnen auszutauschen und durch Fortbildungen methodische Aspekte zu vertiefen. Dadurch werden weitere sorgsam moderierte Erzählcafés ins Leben gerufen. Der Besuch von Erzählcafés anderer Moderatoren und Moderatorinnen – wir nennen es im Netzwerk «Pas de deux» kann neue Ideen und Anregungen generieren. Durch Vernetzungen bilden sich vielleicht sogar Planungsgruppen, die in der Zukunft gemeinsam Erzählcafés organisieren.[2]

2 Näheres zu Planungsgruppen finden Sie im Kapitel «Varianten» dieses Leitfadens.

« Die Moderation des Erzählcafés lebt von der wertschätzenden Neugier auf die Lebensgeschichten der Anwesenden und sucht die darin verborgenen Schätze an Weisheit, an Fähigkeiten und Fertigkeiten.
Sie lebt genauso vom Mut, Schmerzhaftes anzunehmen, Abwertungen zurückzuweisen und den schweigend Zuhörenden immer wieder die Türe ins Sprechen aufzutun.
Sie ist die Kunst, den Einzelnen in seiner Unverwechselbarkeit sichtbar zu machen; sie macht bewusst, dass diese Unverwechselbarkeit nur in der Gemeinschaft mit und Abhängigkeit von anderen Menschen aufscheint und immer von gesellschaftlichen und geschichtlichen Rahmenbedingungen geprägt ist. »

Johanna Kohn, Moderatorin

Varianten

Das Netzwerk Erzählcafé Schweiz will zu partizipativen und integrativen Erzählcafés mit biografischem Bezug ermutigen. Die Durchführungen von Erzählcafés sind dabei so vielseitig wie ihre Themen und ihre Veranstaltenden. In diesem Kapitel werden einige zusätzliche Variationen beschrieben.

Planungsgruppe

Anstatt alleine ein Erzählcafé zu planen, können Sie in Ihrem Umfeld eine feste Planungsgruppe gründen. Die Planung ist partizipativ gestaltet (d.h. alle sind bei Entscheidungen involviert), und die Interessen und Bedürfnisse der Mitglieder der Planungsgruppe prägen das Erzählcafé. Es ist hilfreich, ein gemeinsames Ziel oder eine Vision für Ihr Erzählcafé zu finden. Bei der Durchführung werden einzelne Aufgaben (z.B. Kuchen backen, Fotos machen, Raum einrichten usw.) an Gruppenmitglieder verteilt. Die Treffen in der Gruppe ermöglichen es, schon vor dem Erzählcafé soziale Kontakte zu knüpfen und an einem Austausch teilzunehmen.

Moderationsteam

Ein Erzählcafé kann von mehreren Moderatoren oder Moderatorinnen moderiert und geleitet werden. Wichtig ist die Abstimmung zwischen dem Moderationsteam im Vorhinein. Ein Vorteil ist, dass die Moderatoren und Moderatorinnen sich während der Veranstaltung gegenseitig unterstützen können.

Einen Gast oder mehrere eingeladene Gäste

Bei dieser Variante wird ein Gast eingeladen, dessen Einstiegserzählung den Erzählanstoss für die anschliessende Erzählphase gibt. Der Gast kann jemand aus Ihrem persönlichen Bekanntenkreis, ein Fachexperte zum Thema oder eine Person des öffentlichen Lebens sein. Wenn Sie einen Gast einladen, sollten Sie sich in Vorgesprächen mit ihm/ihr treffen und ihn/sie auf die spezielle Situation im Erzählcafé vorbereiten. Der Gast sollte über den Ablauf des Erzählcafés Klarheit bekommen und die Möglichkeit haben, mit der Moderation zu besprechen, was er/sie erzählen will und wo seine/ihre Grenzen sind. Wichtig ist, dass das Gespräch nicht zu einem Interview zwischen Moderation und Gast wird, sondern dass nach der Einstiegserzählung das Gespräch auf alle Anwesenden ausgeweitet wird.

Von Ort zu Ort

Erzählcafés, die nicht immer an einem Ort stattfinden, sondern verschiedene Orte besuchen, werden von Veranstaltern «rollendes Erzählcafé» oder «aufsuchendes Erzählcafé» genannt. Die moderierenden Personen bleiben gleich. Alle Erzählcafés einer Reihe können das gleiche Oberthema in verschiedenen Facetten oder auch unterschiedliche Themen behandeln. Interessen-

+41 58 570 30 04 / info@netzwerk-erzaehlcafe.ch

ten können den Veranstalter kontaktieren und das Erzählcafé zu sich einladen. Die Einladung der Teilnehmenden und die Koordination der Rahmenbedingungen vor Ort (Raum, Raumeinrichtung, Zeitpunkt, Essen und Trinken) werden von der einladenden Partei übernommen.

Mit Objekten

Bei jedem Erzählcafé können Objekte als Erzählimpulse und Gedankenstütze beim Erzählen und Erinnern dienen. Bei dieser Variante fordern Sie gezielt Teilnehmende auf zum Thema passende Objekte mitzubringen. In solchen Erzählcafés kann besonders der Bezug zwischen Menschen und ihrer materiellen Umgebung im Wandel der Zeit betrachtet werden. Wichtig ist das vorherige Ankündigen bei den Teilnehmenden.

M1: Ideen generieren – Thema finden

Hier sind Übungen aufgelistet, die dazu dienen, Ideen zu sammeln und Gedanken zu ordnen. Sie sind hilfreich, um sich bewusst zu machen, weshalb Sie ein Erzählcafé durchführen oder welches Thema Sie in Ihrem Erzählcafé behandeln wollen.

Brainstorming

Schreiben Sie auf ein leeres Blatt alle möglichen Themen/Ideen auf, die Ihnen zu Ihrer Frage einfallen. Nichts ist unrealistisch, langweilig oder zu kompliziert! Nach dem Sammeln können Sie die Ideen ordnen. Vielleicht bilden sich Kategorien, oder es gibt Themen, die zusammenpassen. Anschliessend suchen Sie sich Ihr Lieblingsthema oder Themenfeld heraus.

Mindmap

Schreiben Sie in einem Kreis in der Mitte eines Blattes auf, worum es geht. In diesem Fall «Mögliche Themen für das Erzählcafe» oder «Warum veranstalte ich ein Erzählcafé?». Von diesem Zentrum ausgehend notieren Sie erste Ideen. Während Sie schreiben, fallen Ihnen verwandte oder zusammenhängende Themen ein. Diese Nebenideen und Assoziationen schreiben Sie gruppiert auf. Dort, wo Gedanken zusammenhängen, verbinden Sie sie mit Linien, sodass ihre «mentale Karte» eine Struktur bekommt. So können Sie visualisieren, wo Sie besonders viele Ideen haben, und dementsprechend ein Themenfeld aussuchen.

Vision bilden

Diese Übung macht Ihnen bewusst, was Sie motiviert und welche Vision Sie für Ihr Erzählcafé haben. Besonders wenn Sie bei der Planung das Gefühl haben, Sie kommen nicht weiter, ist es hilfreich, sich an die eigenen Motivationsgründe und Visionen zu erinnern.
Vervollständigen Sie die nachfolgenden Satzteile.[3] Es gibt kein richtig oder falsch. Lassen Sie Ihren Gedanken freien Lauf und schreiben Sie verschiedene Möglichkeiten auf.

3 Die Übung ist an die Dreischritt-Methode angelehnt, die in der Schreibberatung verwendet wird.

Ich veranstalte ein Erzählcafé zum Thema

_____ ,

(worüber will ich sprechen?)

weil ich

_____ ,

(was hat mich dazu bewegt?)

und ich es schön fände, wenn

_____ .

(was will ich erreichen?)

Suchen Sie sich die Kombination aus, die Ihnen am besten passt und halten Sie sie schriftlich fest, sodass Sie sie zu jeder Zeit konsultieren können.

+41 58 570 30 04 / info@netzwerk-erzaehlcafe.ch

M2: Charta für sorgsam moderierte Erzählcafés (26. März 2019)

Ziel der Charta

Die Methode des Erzählcafés wird mit unterschiedlichen Zielgruppen und in unterschiedlichen Anwendungskontexten um-gesetzt (Jugend und Generationenarbeit, Museen, Altersarbeit, Arbeitsintegration, Quartierarbeit, Biographiearbeit, Migration und Integration, Bibliotheken, Kulturstätten, Organisationsentwicklung, Gesundheitsförderung, etc.).

Das Netzwerk Erzählcafé versteht unter sorgsam moderierten Erzählcafés partizipative, niederschwellige Anlässe, die durch eine seriöse Moderation die Vielfalt persönlicher Lebensgeschichten sichtbar machen. Es geht dabei um die Gestaltung der Gegenwart und der nahen Zukunft aus der Vergangenheit heraus. Mit der Charta für Erzählcafés formuliert das Netzwerk Erzählcafé Erwartungen an die Moderation und das Setting von Erzählcafés, deren Erfüllung bei sorgsam moderierten Erzählcafés angestrebt werden. Die Inhalte der Charta werden kontinuierlich von Teilnehmenden des Netzwerks Erzählcafé überprüft und angepasst.

Inhalte der Charta

SETTING

- Zu einem Erzählcafé gehören in der Regel ein moderierter Erzählteil und ein Ausklang bei einem Café-Teil.
- Die Erzählungen der Teilnehmenden stehen im Zentrum. Ihnen steht der Grossteil der Zeit für ihre persönlichen Geschichten zur Verfügung.
- Der Café-Teil ist so gestaltet, dass weitere Erzählungen zur Sprache kommen können, jedoch auch individuelle Gespräche ihren Platz haben. Schwierige oder belastende Situationen in der Erzählrunde sollen hier nach Möglichkeit nachbearbeitet werden.

MODERATION

Die moderierende Person begleitet das Erzählcafé mit einer offenen und wertschätzenden Haltung. Sie eignet sich durch Übung und Austausch Moderationserfahrungen an, die ihr ermöglichen, ein Erzählcafé aufmerksam zu moderieren.

1. Haltung

- Zuhören ist genauso wichtig wie erzählen. Alles Erzählen ist freiwillig.
- Die auf der eigenen Lebenserfahrung beruhenden Erzählungen werden wertschätzend behandelt, sie werden nicht diskutiert und nicht bewertet.
- Es bestehen keine Erwartungen an das Ergebnis oder Fazit eines Erzählcafés. Wir sind ergebnisoffen.

+41 58 570 30 04 / info@netzwerk-erzaehlcafe.ch

2. Seriöse Vorbereitung

- Die Moderatorin/der Moderator bereitet Themen, Material und Leitfragen vor.
- Sie/er hat die Bereitschaft, über die eigene Lebenserfahrung nachzudenken und dabei z.B. folgende Aspekte zu berücksichtigen: Herkunft, Kultur, Geschlecht und die Rolle als Moderatorin/Moderator des Erzählcafés.
- Sie/er hat Kenntnisse darüber, welche Themen sich für welche Gruppen, in welchen Situationen und Umgebungen eignen und welche möglichen lebensgeschichtlichen Bedeutungen die Themen für die Teilnehmenden haben können.

3. Die folgenden Kompetenzen sollten alle Moderatoren und Moderatorinnen haben

- Freude an der Grösse von kleinen Geschichten des Alltags
- Kompetenz zur Förderung von Erzählungen aus der eigenen Lebensgeschichte und zum offenen Nachfragen
- Kompetenz für einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit dem Erzählten.
- Kompetenz, einen Erzählbogen zu spannen
- Erfahrung in Gruppenprozessen
- Definition und Einhaltung von Spielregeln während der Moderation

4. Besondere Kompetenzen für das Moderieren biographischer Erzählcafés

- Interesse an Biographieforschung und am Wissen um die soziale Konstruktion von Biographien
- Kenntnisse der Bedeutung von Familiendynamiken und Familienkonstellationen
- Fähigkeit zu einem respektvollen undwertschätzenden Umgang mit dem Erzählten und den Erzählenden
- Fähigkeit, schwierige Gesprächssituationen und Konflikte anzusprechen und aufzulösen
- Sensibilität für Traumata und die Fähigkeit, damit während und nach dem Erzählcafé angemessen umzugehen
- Kompetenz, in Notfällen auf professionelle Hilfe und Unterstützungsangebote hinzuweisen

Das Netzwerk Erzählcafé Schweiz (www.netzwerk-erzaehlcafe.ch) ist ein Kooperationsprojekt von Migros-Kulturprozent und der Fachhochschule Nordwestschweiz, um die Entstehung und Etablierung von sorgsam moderierten Erzählcafés in der Schweiz zu fördern.

+41 58 570 30 04 / info@netzwerk-erzaehlcafe.ch

M3: Leitfragen formulieren

Mache Notizen zu den folgenden Dimensionen deines Themas. Diese helfen dir das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und können als Fragen formuliert als Erzählanregungen benutzt werden.

Themendimensionen:

Werte/Qualität/ Merkmale

Beziehungen

(Lebens-) Geschichtliches

Gefühle

Thema

Politisches/ Gesellschftliches

Traditionen

Handlungen/ Alltags-praxis/ Tipps & Tricks

+41 58 570 30 04 / info@netzwerk-erzaehlcafe.ch

M4: Beispiel – Leitfragen zum Thema «Telefon»[5]

5 Diese Leitfragen wurden von Moderatorin Yvonne Brogle anlässlich ihres Erzählcafés am 28.02.2017 in der Stadtbibliothek Baden verfasst und benutzt.

Werte / Qualität / Merkmale

- Was bleibt, wenn das Sichtbare wegfällt? Nur das Wort. Wie beeinflusst das ein Gespräch am Telefon?
- Wie hat sich die Qualität der Kommunikation im Lauf der Zeit verändert? Ist ein Gespräch kostbarer, wenn es mehr kostet?
- Waren Gespräche am Telefon früher wertvoller, auch im übertragenen Sinn? Habt ihr dazu eine Geschichte, eine Erinnerung?

Geschichte / Lebensgeschichtliches

- Gab es in deinem Leben Telefongespräche, die weichenstellend waren in deinem Leben? Schicksalhaft?
- Im positiven wie auch im negativen Sinn? Hast du da Erlebnisse?

Gefühle

- Kennst du das Telefon als einzige Verbindung zu Menschen und Angehörigen in der Ferne?
- Welche Gefühle kennst du rund um das Telefonieren? Freude, Anspannung, Trauer ... was noch?
- Der Klang der Stimme drückt Gefühle aus, das Nonverbale fällt beim Telefonieren weg. Kannst du die Gefühlslage von nahestehenden und fremden Menschen richtig heraushören? Kannst du deine Stimme beeinflussen?
- Die Neugier fällt heutzutage oft weg, wer telefoniert mir? Das war früher ein Grundgefühl rund ums Telefon: Wer ruft mich an?
- Inwiefern verändert das unseren Umgang mit dem Telefon? Stille beim Telefonieren aushalten können. Soll man das, kann man das? Geschichten dazu?

Politik / Gesellschaft

- Wichtige politische Telefonate?
- Wer hatte wann bereits ein schnurloses Telefon? Wer besass wann bereits ein Handy?
- Das Handy als sichtbares Status-Symbol. Erfahrungen?

Beziehungen

- Fernbeziehungen sind mithilfe des Telefons möglich geworden. Wie ergeben sich daraus Rituale und Gewohnheiten? Wie gehen wir damit um?
- Gibt es Menschen, mit denen Telefonieren einfacher ist? Oder schwieriger?
- Kann Telefonieren einfacher sein als ein Besuch?

- Hilft es beim Telefonieren, wenn wir den Menschen bereits kennen? Ist es eventuell einfacher, mit einem Unbekannten zu telefonieren?
- Wie bringt man wichtige Botschaften herüber? Bereitest du dich auf ein wichtiges Telefongespräch vor?
- Im privaten Bereich, im geschäftlichen Bereich, ist das da gleich? Erlebnisse, Erfahrungen, Geschichten dazu?

Tradition

- Gibt es in deiner Familie Traditionen rund ums Telefonieren?
- Rituale? Regelmässige Telefonanrufe, Besonderheiten? Interkulturelle Besonderheiten?

Handlungen / Alltagspraxis /Tipps / Tricks

- Hast du Tipps für gut gelingende Gespräche am Telefon? Aufbau, wie beginnen? Do's und Dont's?
- Was machst du während dem Telefonieren? Malen, ausmalen, herumlaufen? Was hat mir im Zusammenhang mit schwierigen Telefonaten geholfen?
- Werbeanrufe – wie gehen wir damit um?

M5: Vorbereitungsschema für ein Erzählcafé

Datum _____

Uhrzeit _____

Ort _____

Thema _____

Inhalt	Material/Bemerkungen
Einstieg	
Begrüssung Gesprächsregeln erklären Einführung in das Thema	Objekte (optional)
Erzählphase: **Vergangenheit**	
Leitfrage: Vertiefende Fragen:	Wenn das Gespräch nicht läuft:
Übergang	
Erzählphase: **Gegenwart**	
Leitfrage: Vertiefende Fragen:	Wenn das Gespräch nicht läuft:
Übergang	
Erzählphase: **Zukunft**	
Leitfrage: Vertiefende Fragen:	Wenn das Gespräch nicht läuft:
Abschluss	
Zusammenfassung Überleitung zum informellen Teil	

+41 58 570 30 04 / info@netzwerk-erzaehlcafe.ch

M6: Grundgerüst eines Erzählcafés

Die moderierten Phasen eines Erzählcafés sind: Einstieg, eine oder mehrere Erzählphasen und Schlussphase. Danach folgt ein nicht moderierter Teil, der dem informellen Austausch dient.

Begrüssung

Die ModeratorIn begrüsst die Teilnehmenden, stellt sich vor, erklärt den Ablauf des Erzählcafés und die Gesprächsregeln.

Einstieg

Der Einstieg dient dazu, die Teilnehmenden auf das Thema einzustimmen und Erzählungen in Gang zu setzen. Hilfsmaterialien wie Filme, Fotos, Ton-Aufnahmen, Gegenstände, Gedichte, Zitate, oder andere können zur Gestaltung des Einstieges benutzt werden.

Moderierte Erzählphase

Die Teilnehmenden erzählen orientiert an Leitfragen aus einer biografischen Perspektive über das Thema und hören anderen bei ihren Erzählungen zu. Die ModeratorIn leitet das Gespräch und stellt Anschlussfragen, um das Gruppengespräch zu animieren. Je nach Zeit folgen mehrere Erzählphasen aufeinander. Zur Auflockerung kann zwischen Erzählphasen ein Input der ModeratorIn, zum Beispiel eine Zusammenfassung oder Informationen zum historischen Kontext, eingeschoben werden.

Schlussphase

In der Schlussphase gibt es die Möglichkeit, letzte Äusserungen zu machen. Die ModeratorIn zieht ein Fazit, in dem sie Erkenntnisse und Ausblicke für die Zukunft formuliert. So wird der Bogen zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verdeutlicht. Danach folgt die Bedankung und die Überleitung in den unmoderierten Teil.

Informeller Austausch

Im informellen Teil ist der Raum für die Anwesenden gegeben, sich in kleineren Gruppen zum Thema auszutauschen, gemeinsam zu essen, zu trinken, weiter zu erzählen und zuzuhören. Die ModeratorIn kann individuell auf Teilnehmende zugehen und sicherstellen, dass es ihnen gut geht, bevor sie den geschützten Raum des Erzählcafés verlassen.

+41 58 570 30 04 / info@netzwerk-erzaehlcafe.ch

Erzählcafé im Quartiertreff
«Thema des Erzählcafés»

Wann: 28.09.2019 / 18:00 –19:30 Uhr
Wo: In den Räumen des Zentrums XYZ

Eine Tasse Kaffee ist für viele ein fester Bestandteil des Alltags. Wie macht man den perfekten Kaffee? Wie trinkst du ihn am liebsten? Wie war der Wert des Kaffees früher und heute?

Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Bei Fragen melden Sie sich gerne bei Fritz Meier, f_m@gmail.ch

NETZWERK erzählcafé

+41 58 570 30 04 / info@netzwerk-erzaehlcafe.ch

M8: Checkliste für Erzählcafés

Vor der Veranstaltung

1. Rahmenbedingungen schaffen

- ☐ Institution/Träger kontaktieren
- ☐ Ort
- ☐ Datum
- ☐ Zeit
- ☐ Zielpublikum
- ☐ Getränke, Essen
- ☐ Bei Bedarf Technik kontrollieren (Ton, Licht, Bild)

2. Inhalt vorbereiten

- ☐ Moderation festlegen
- ☐ Thema auswählen und vorbereiten
- ☐ Leitfragen formulieren
- ☐ Ablaufplan verfassen
- ☐ Gast einladen (optional)
- ☐ Objekte vorbereiten (optional)

3. Teilnehmende einladen

- ☐ Flyer gestalten
- ☐ Flyer streuen
- ☐ Erzählcafé in die Agenda des Netzwerk Erzählcafé eintragen

Während der Veranstaltung

4. Gastgeber oder Gastgeberin sein

- ☐ Raum vorbereiten: Dekoration, Stühle einrichten
- ☐ Essen und Trinken vorbereiten
- ☐ Dokumentieren (wenn erwünscht): Notizen, Fotos, Protokoll

Nach der Veranstaltung

5. Nachbereiten

- ☐ Persönliche Reflexion Ihrer Leistung
- ☐ Positive und negative Punkte festhalten
- ☐ Nachbericht verfassen (wenn erwünscht)
- ☐ Weitermachen?

+41 58 570 30 04/ info@netzwerk-erzaehlcafe.ch

M9: Reflexion Ihrer Veranstaltung

Auf diesem Arbeitsblatt finden Sie Fragen, die Ihnen helfen, Ihre Veranstaltung Revue passieren zu lassen. Nehmen Sie sich zeitnah nach dem Erzählcafé etwas Zeit, die Fragen durchzugehen. Dadurch wird Ihnen Ihre Leistung in der Organisation und in der Moderation bewusster.

Ablauf der Veranstaltung

Als Basis Ihrer Reflexion rekonstruieren Sie den Ablauf Ihrer Veranstaltung möglichst objektiv.

- Wie viele Menschen sind gekommen? Was für Menschen sind gekommen?
- Wie haben sich die Teilnehmenden beteiligt? Welche Themen wurden angesprochen?
- Wie war die Stimmung im Raum? Bei welchen Fragen wurde besonders viel erzählt?
- Was hat viel Zeit gebraucht, was wenig?

Gefühle

Nach der sachlichen Ebene gehen Sie auf subjektive Gefühle ein.

- Welche Momente haben mich besonders gerührt? Was war für mich ein Highlight?
- Wo habe ich Sorge/Freude/Angst/Überraschung empfunden? Was war für mich schwierig, was einfach?

Interpretation

Jetzt geht es darum, die Gefühle weiter zu interpretieren.

- Warum habe ich in den oben genannten Situationen Sorge/Freude/Angst/Überraschung empfunden?
- Wie kann ich als Organisatorin/Moderatorin in solchen Momenten reagieren?
- Wie habe ich als Organisatorin/Moderatorin die Situation beeinflusst?

Schlussfolgerungen

Fassen Sie Ihre Überlegungen für die Zukunft zusammen.

- Auf welche Themen/Aspekte/Perspektiven hat mich das
- Erzählcafé aufmerksam gemacht?
- Welche Erfahrungen könnten mir in zukünftigen Erzählcafés nützlich sein?
- Wie könnte mich das Netzwerk Erzählcafé und der Austausch mit anderen bei der Planung von weiteren Erzählcafés unterstützen?
- Was nehme ich persönlich für meinen Alltag mit?

+41 58 570 30 04 / info@netzwerk-erzaehlcafe.ch